

Anti-Mobbing-Konzept?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Oktober 2022 10:05

[Zitat von Sissymaus](#)

An unserem BK erfolgt bei leistestem Verdacht unmittelbar (möglichst am gleichen Tag) ein sehr ernstes Gespräch mit der Schulleitung. Dort werden die möglichen Konsequenzen aufgezeigt, das wirkt oft schon. Meine SL ist da sehr "überzeugend". Bei nachgewiesenem Mobbing gibts eine Teilkonferenz mit Androhung der Entlassung. Bisher hat das nach meinem Kenntnisstand ausgereicht, um die Situation zu verbessern. Oft sind die Klassen auch nur ein Jahr bei uns.

Wenn das ohne vorherige Eskalationsstufen das Standardvorgehen sein sollte, dann wird im Falle eines Widerspruchs eine solche Ordnungsmaßnahme aller Voraussicht nach von der BR "kassiert".

Das eigentliche Problem wird damit jedoch nicht gelöst. Die Androhung der Entlassung führt bei den TäterInnen in der Regel nicht zu Einsicht sondern zu Trotz. Mobbing erfolgt ja oft aus Machtgründen - und man kann sich dann schnell ausmalen, was nach der Teilkonferenz an der Schule los sein wird. Dann muss das Ganze eben künftig noch heimlicher erfolgen - und man darf sich nicht nochmal erwischen lassen.

Die Täter brauchen Mobbing für ihr Selbstwertgefühl, weil sie sonst "nichts" sind. Aus der subjektiv empfundenen Ohnmacht muss durch Mobbing das Gefühl der Macht über das Opfer entstehen. Die TäterInnen sehen sich ja nicht als TäterInnen sondern oft selbst als Opfer. Im Falle der Aufdeckung braucht es einerseits Sanktionen, es braucht aber auch Strategien, um den TäterInnen Handlungsalternativen aufzuzeigen.

(Was nicht heißen soll, dass ich bei einigen "Früchtchen" in meiner Fantasie nicht auch gerne einmal ausholen und zuschlagen wollen würde...)